

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Nr. 120. Mittwoch, den 30. April 1823.

Schaugebungen in der gegenwärtigen Messe.

(Beschluß.)

Die Gebrüder Kolter, welche uns durch ihre schönen Tänze und bewundernswerthen Künste auf dem gespannten Seile, so wie durch ihr äußerst gefährvolles Auf- und Niederwandeln auf dem sogenannten Thurmseile, ein Schauspiel geben, das das höchste Erstaunen erregt, haben bis jetzt noch wenig Gelegenheit gehabt, sich dem Publikum in der ganzen Vollkommenheit ihrer Kunst zu zeigen, indem sie stets durch die unfreundlichste Witterung in ihren Leistungen gestört wurden; kaum einige Tage waren ihnen günstig, und das Zuströmen der Menge bewies an diesen, wie sehr die Gewandtheit, die nette Haltung, besonders aber die besondere Kühnheit und Gegenwart des Geistes, an diesen Künstlern geschätzt werden. Daß der große Haufe diese Dinge ohne alle Reflectionen angafft, und schon höchst zufriedengestellt ist, wenn er alles ohne Unglück ablaufen siehet, versteht sich; aber weit mehr ist der denkende Zuschauer dabei interessirt, indem er hier neue Beweise findet, was alles der Mensch sich abzuverlangen fähig ist, und welchen augenscheinlichen und gräßlichen Gefahren

er troßen, welche Schwierigkeiten er überwinden und welche unglaubliche Aufgaben er lösen lernt, wenn einmal ein kühner und ausdauernder Wille in ihm lebendig worden ist. — Möchte nur auch die zahlreiche Jugend, welche diese, für sie so anziehenden, Schauspiele besucht, von Aeltern, Erziehern und Freunden dabei zu vernünftigen Nachdenken angeleitet und vor unbesonnenen und unbewachten Nachahmungen bewahrt werden, damit nicht, was sonst leicht möglich seyn dürfte, hier und da Unglück die Folge gehabter Freude werde. Das zu verhüten, ist aber schlechterdings Sache der Erwachsenen und nicht der unverständigen Kinder.

B r u c h s t ü c k e

aus einem Buche, das vielleicht — nach dem Urtheile Mancher — verbrannt werden sollte *).

Karten sind mir wie Gift — das letzte verzweifelte Mittel, mich von des Lebens Bürde und Langeweile zu befreien, die niedrigste Potenz der Unterhaltung, zwanzig Grade noch unter dem Blindkuhspiel, woran sich die Blüthe unserer Jugend auf dem

*) Zeitgebreden. Ansichten und Parallelen von C. L. Roth. Stuttg. b. Steinkopf. 1820.

Museum ergötzt. Und dann — Karten in eines Weibes Hand — wie häßlich, wie unnatürlich! Wie widrig schon an sich, wie viel widriger noch durch die Verzerrung der sonst doch sanfteren Gesichtszüge zur gemeinen Leidenschaft! Dieses Aufpassen, dieses Lauschen, dieses Berechnen, diese Hast im Einraffen des Geldes, diese Schadenfreude beim Gewinnen, dieser so gewaltig entstehende Zorn beim Verluste! Nein, das sind nicht jene Frauen in Schillers gepriesenem Liede von der Frauenwürde, welches sie so ausnehmend gern lesen und hören. —

Das ist doch wahr: wir *) haben jetzt ein kräftiges Geschlecht von Männern! Jünglinge, wie Felsen, schreiten ja da einher; welche Lenden, welche Beine, welche Waden! Und dazu einen so kleinen niedlichen Fuß! Und dann oben: welche Fülle, welche Brust, welche kühne Formen! Der Leib so schlank und zart und doch so stark zugleich. Gewiß müssen diese jungen Leute trefflich erzogen, abgehärtet, geübt werden; gewiß als reine, keusche Jünglinge, wie ihre Vorfahren, von welchen wir so viel Großes und Gutes zu lesen bekommen, lesen; denn sonst könnte es so nicht seyn. Nur das ist wunderbar, daß sie zum Theil die Arme gerade so vom Leibe strecken, wie die ledernen Puppen, die man in der Kinderspiel-Waarenhandlung zu sehen pflegt. O Freunde, wir leben in der Zeit der Weich-

*) Einige kleine Abänderungen in der Wendung, die uns bei dieser Mittheilung hier gerathen schienen, möge uns der Verfasser wohlwollend verzeihen.
D. Red.

herzigkeit. Die Jünglinge haben in Jean Paul Richter gelesen, daß das weibliche Geschlecht wie durch weichere Umhüllung des Herzens, so durch größere Weichheit des Herzens selbst, beschäme, und daß das Eine mit dem Andern nothwendig verbunden sey. Geschwind wissen sie und ihre Schneider zu helfen. Man sehe einen solchen jungen Herrn. Der Schneider hat ihm einen Busen gewölbt, wie einst kaum Helene ihn trug. Die armen, ehrlichen Mädchen gehen hinter ihm, wie wenn die Natur durch einen Isaks-Mißgriff all diesen Segen an ihn vergeudet hätte. So ist jetzt Alles weichherzig *) — — —! Man erinnert sich aber dabei sehr lebhaft an jenen armen Neuvermählten, welcher gedachte, ein recht hübsches Gespons heimzuführen. Aber ach! was legte die holde Braut nicht alles ab, ehe sie in's Bette stieg. Was packte sie nicht aus! Alles wollen wir nicht nennen; aber als sie den einen Fuß abgeschraubt und auf den Nachttisch gelegt, als sie ein Auge heraus genommen und in ein Glas Wasser versenkt hatte, da dachte der Unglückselige, dem es so kalt war, wie Heemskerken, daß sie jetzt vollends Alles auseinander legen und nichts weiter seyn würde, als ein Gebilde des Drehers! — — So gut aber wurde es dem Aermsten nicht. Es

*) Bollbusig, schlank und mit Muskelfülle beliehen — möchten wir hinzu fügen — auch besonders hier und da die bereit stehenden Vertheidiger des Vaterlandes und der politischen Systeme. Was versprechen sie nicht alles durch diese sich erworbenen netten Formen — was läßt sich nicht alles von ihnen erwarten! — Der arme Zeitgeist wird so oft bitter getabelt; aber giebt er sich nicht überall in gefälligen Formen *comme il faut*?

D. Red.

blieb noch genug beisammen, um ihn ein halbes Jahrhundert hindurch zu quälen. — An unserm eben geschilderten jungen Herrn da, hat diesen Abend sein Diener noch eine Stunde aufzuschüüren; dann kommen erst noch die Pseudo-Schenkel und die Pseudo-Waden vom Leibe, bis er so liebenswürdig wie jene Braut, in die Federn sinkt. Nur bei Nacht ist er er selbst; bei Tag ist er eine vom Schneider fabricirte Lüge. —

Ernst Müller, Redakteur.

Bekanntmachungen.

Theateranzeige. Heute, den 30sten: die Jungfrau von Orleans, Trauerspiel von Schiller.

Das Panorama vom Aetna, gemalt vom Professor A. Siegert in Breslau, ist diese Messe wiederum ausgestellt. Der Eintrittspreis nebst Erklärung ist 8 Gr. die Person.

Das lithographische Institut aus Wien

empfehlte sich diese Ostermesse allen geehrten Kunst- und Buchhändlern, so wie allen Kunstliebhabern und Zeichenlehrmeistern mit einem sortirten Lager von Zeichenlehrbüchern (entworfen von Johann Schindler, Professor der k. k. Zeichenschule in Wien), als Vorlegeblätter für angehende Zeichner.

Ferner hat dasselbe ein Sortiment von Musikalien und mehreren lithographischen Kunstblättern und verkauft zu billigem Preis in der Ritterstraße, großes Fürstencollegium, zwei Treppen hoch, bei Madame Weiboldt, rechts die letzte Thüre.

Bekanntmachung. Es ist mir der Verkauf von zwei Ritter- und drei Bauergütern übertragen worden, welche im Königreiche Sachsen in einem Bezirke von $\frac{1}{2}$ bis 3 Stunden von Leipzig entfernt liegen. Ich mache besonders auf das eine 2 Stunden von hier in einer angenehmen Gegend gelegene Rittergut, welches außer gut bebaueten Feldern sehr schöne Wohn- und Wirthschaftsgebäude hat, aufmerksam und werde den Kaufslustigen die Anschläge mittheilen.
Leipzig, am 28. April 1823. Adv. M. Mertens, Hainstraße Nr. 339.

Verkauf. In H. Bogler's Buch- und Kunsthandlung aus Halberstadt, Ritterstraße Nr. 707, sind billig zu haben:

Daktyliothek, d. i. Sammlung geschnittener Steine d. Alten etc. in 3000 Abdrücken, edirt von Lippert. 3 Bde. Leipzig 768. gr. 4. br. Darzu in drei großen hölzernen Kisten, in Form gebundener Folianten, in kostbarem Marmorbaum, 3150 Abdrücke von allen Steinen aus Lipperts Daktyliothek, von Lipperts Erben und Schwiegersohn, dem verstorbenen Rabenstein in Dresden. Drei Exemplare, ganz neu.

Gemälde. Einige vorzügliche Delgemälde sind aus freier Hand zu verkaufen, Catharinenstraße Nr. 411. Auskunft giebt der Hausmann daselbst.

Verkauf. Ein gebrauchtes tafelförmiges Fortepiano mit sechs Octaven steht billig zu verkaufen Gerbergasse Nr. 1109.

Verkauf.

Courszettel, das Hundert	7 Gr.
Staatspapierzettel, das Hundert	8 =
Wechselproteste, gestempelte und ungestempelte.	
Proceßtabellen, das Buch	6 =
Liquidationen, auch gerichtliche, das Buch	6 =
Registranten, das Buch	6 =
Inspectionstabellen, das Buch	6 =
Consignationen oder Angabezettel, das Hundert	6 =
Designationen, das Hundert	6 =
Mauth = Declarationen, das Buch	6 =
Fracht = und Mauthbriefe, mehrere Sorten, das Buch	6 =
Wein = und Liqueur = Etiquetten.	
Bewirthungstaxen für Landwirthe.	
Gevatterbriefe, mehrere Sorten, das Buch	5 =
Duplikate zu Kirchenbüchern, das Buch	6 =
Friedrich Richters Wittwe, Dresdner Herberge.	

Verkauf. Eine große Auswahl von Kupferstichen, colorirt und schwarz, sind zu sehr billigen Preisen zu verkaufen bei

Sellier und Comp., Salzgaschens = Ecke.

Verkauf. Zwei Originale Rubens, ein Tennier, sind Verhältniß halber sehr billig zu verkaufen; auch sind daselbst Zimmer zu vermiethen, Katharinenstraße, Ecke des Brühl's Nr. 417.

Verkauf von

Aecht ostindischen Liqueuren,

als: Ananas, Canelle, Curassao, China, Nelken, Pfeffermünz, Anisette, Kümmel, Crème d'orange, Maraschino und Vanille. Die große Bouteille 16 Gr., die halbe Flasche 10 Gr.

D a m a s c e n e r R o s e n ö l,

der Flacon in schönem Etuis mit Gebrauchsanweisung 1½ Thlr. Eine Portion ist hinreichend, sich Kleider und Wäsche ein ganzes Jahr im schönsten Rosengeruche zu erhalten, und

V e n u s m i l c h,

chemisch und ärztlich geprüft,

neu erfundenes Mittel zur Erhaltung und Beförderung einer zarten, weißen und weichen Haut. Das Glas mit Gebrauchsverordnung 10 Gr., bei

J. G. Gräfer, neuer Neumarkt Nr. 14, der großen Feuerkugel gegenüber.

Verkauf. Um das Lager von meinem guten Champagner aufzuräumen, gebe ich die Flasche 22 Gr. Joh. Gottlob Schmidt sen., am Markt Nr. 1 im Hofe.

Zu verkaufen ist eine Zither von Bergmann mit 1 Octav-Baß; zu erfragen in Nr. 1262, par terre.

Verkauf. Eine Hakenharfe von gutem Ton, mit Futteral, und ein doppeltes Notenpult, ganz neu, stehen billig zu verkaufen; wo, erfährt man in der Expedition dies. Blattes.

Verkauf. Schwere gemusterte seidene Zeuge, eigentlicher Preis à 24 Gr., zu 6—16 Gr., Gros de Pologne-Tücher à 7½—9 Gr., Kindermützen mit Perlen à 5—8 Gr., Bastmousselin-Tücher à 2 Gr., italienische Strohhüte in allen Nummern, Strickgarn von 9—12 Gr., Trou-Trou-Tücher von 12—14 Gr., halbseidene Zeuge zu Kleidern von 6—10 Gr., Cote-Sattine à 16 Gr., grün geblumte Flöre von 6—8 Gr., Circassia à 11—14 Gr., Freischütztücher à 16 Gr., gelbe Casimire à 23—28 Gr., Spitzengrund aller Sorten zu sehr billigem Preise, baumwollene Damenstrümpfe à 3¼—16 Gr., Umschlagetücher zu und unter dem Fabrikpreis, schwarze Gros de Naples à 10—12 Gr., Flanelle à 2½ Gr., Cameelhaare, Hand- und Wickelwolle zu billigem Preise, ¼ brt. Ginghamis von 2½—5 Gr., ½ brt. Pettinets à 6 Gr., ¼ brt. dergl. à 10 Gr., Berracans à 5—10 Gr., und ostindische Basttücher von 9—12 Gr., verkauft

Heinrich Adolph Hennig,
Petersstraße Nr. 34, unter des Herrn Senator Schwägrichens Hause.

Einkauf. Die Gersche Juwelen-, Gold- und Silberwaaren-Handlung kauft stets Juwelen, Gold und Silber.

W e i n = V e r k a u f.

Rother und weißer Franz-Wein, von angenehmen Geschmack, à 6 Gr., Medoc à 8 und 9 Gr., feiner Tavel à 9 Gr., Würzburger à 8 und 10 Gr., desgleichen alten à 12 u. 14 Gr., Graves à 8 Gr., weißer moussirender Champagner à 32 Gr., Dry Madeira à 14 Gr., feinen Jamaica-Rum à 12 und 16 Gr., 18 Flaschen für 12, in Eimern billiger bei
C. F. Labeß, Gerbergasse Nr. 1104 im Palmbaum.

R a u c h w a a r e n : V e r k a u f.

Eine Partie Landfuchse, Stein- und Baum-Marder, liegen zum Verkauf bei
Heinr. Küstner und Comp.

Wohlfeile
niedliche neue Eisengufs - Artikel
bei

G u s t a v S e n f j u n . ,
am Markt No. 172 (Stieglitzens Hof),

als:

Damen-Gürtel,
Kreuze à la Jeanette,
Ketten für Damen,
Napoleons - Statuen,
dergleichen als Petschaft,
Fingerhüte,

Ringe, Cruzefixe, Lorgnetten,
Abendmahl - Tableaux,
Räuchermaschinen,
Handleuchter (sogenannte bonne nuits),
Uhrgehäuse, Whistmarken.

Pendeloques in Ohringe, als Schwäne, Engelsköpfchen, Papageyen etc.

Wohlfeile Kämmе für Damen,

in Elendsklaue, fein fiolirt, à 9, 12, 14, 16 Gr., empfiehlt
Gustav Senf jun., Markt No. 172, Stieglitzens Hof.

M e u b l e s - V e r k a u f.

Eine Auswahl Secretärs, Divans, Stühle, Spiegel, Tische, sind während der Messe zu billigen Preisen zu verkaufen.

J. A. Kriemichen,
Hainstraße Nr. 345, goldner und blauer Stern.

V E N U S M I L C H.

Durch den Gebrauch dieses einzig und allein von mir erfundenen Mittels wird die Haut zarter, weicher, weißer, und erhält eine nur dem jugendlichen Alter eigenthümliche Frische. Ich beehre mich nun einem verehrungswürdigen Publikum, hinsichtlich der nun bald bevorstehenden Badezeit, mein Präparat bestens zu empfehlen. Man erhält den Flacon für 12 Gr. in meiner Wohnung, Hainstraße Nr. 203. Leipzig, den 10. April 1823.

Dr. Carl Friedrich, pract. Arzt.

Attest. Herr Dr. Carl Friedrich in Leipzig hat mir eine von ihm unter dem Namen: Venusmilch, zusammengesetzte wohlriechende geistige Flüssigkeit zu chemischer Prüfung übersendet. Ich habe gefunden: daß dieses feine Spirituosum durchaus keine der Haut nachtheilige Mineralstoffe enthält, sondern nur aus nervenstärkenden und schärfemildernden vegetabilischen Stoffen gemischt ist, sich mithin als Hautmittel sehr empfiehlt, welches ich hierdurch pflichtmäßig bescheinige. Freiberg, den 15. November 1822.

Wilhelm August Lampadius,
königl. sächs. Bergcommissionsrath und Professor der Chemie.

O f f e n b a c h e r W a g e n.

Dick und Kirschen, Besitzer der Wagenfabrik in Offenbach, haben in gegenwärtiger Messe ihr hiesiges Lager neuer Wagen wieder bestens assortirt. Zur Ausführung jeder beliebigen Bestellung sind sie mit einer großen Auswahl neuer Modelle versehen.

Zugleich empfehlen sie ihre nach englischer Art in Silber und Messing plattirten Artikel zu Wagen und Geschirr-Beschläge.

Ihr Magazin ist Nr. 1388, Holzgasse, an dem Roßmarkt; dessen Besorgung außer den Messen die Herren Frege und Comp. übernommen.

Fisher's Stroud et Robinson,

v o r m a l s

James Fisher et Comp.

a u s L o n d o n,

englische Spitzen-Fabrikanten,

beziehen die gegenwärtige Messe wiederum mit einem ungewöhnlich großen und sehr schönen Lager ihrer bekannten englischen Spitzen und Spitzengrund, in allen Breiten und Gattungen, weißen und schwarzen Schleiern, Tüchern, Shawls, Kleidern und mehreren neuen Artikeln, in der vollständigsten Auswahl, durchgehends neuen Mustern, und zu niedrigeren Preisen als bisher.

Sie stehen wie vorige Messe in dem Hause der Madame Rosentreter, Catharinenstraße Nr. 369, zwei Treppen hoch.

Johann Christian Carl Knoblauch,

von Frankfurt am Main,

bezieht die Messe zum erstenmal mit einem vollständigen Sortiment italienischer Strohhüte und Pariser Blumen, hat sein Lager auf dem neuen Neumarkt in der Maria, No. 607, und empfiehlt sich unter Versicherung reelster Bedienung bestens.

A. Breakenridge, aus Glasgow und Hamburg,

empfiehlt sich diese Messe mit einem äußerst vollständigen Assortiment von englischen seidnen und Merinos-Shawls in dem neuesten und schönsten Geschmack; ferner mit folgenden schottischen Manufactur-Waaren, als: Mulls, Tacconets, Tacconet-Tücher, Mouffelin-Kleider, Pappets, Gaze, Zebra- und Imitation-Shawls und Tücher, Pulicates &c., und hat sein Lager in dem Eckhause der Katharinenstraße und des Brühls Nr. 363, im ersten Stock.

Dienstgesuch. Ein Mann von gesehtem Alter, welcher mehrere Jahre in kaufmännischen Geschäften gereist ist, die Buchhaltung wie die Correspondenz in verschiedenen Sprachen gründlich zu führen versteht, wünscht in einem dieser Fächer sofort wieder angestellt zu werden. Empfehlende Zeugnisse und billige Bedingungen sind Rücksichten, die ihm die recht baldige Erfüllung seines Wunsches hoffen lassen. Desfallsig zu erwartenden Vorschlägen sieht er unter der Adresse A. X. in der Expedition dieses Blattes entgegen.

Dienstgesuch. Eine sowohl im Kochen und Braten, als auch im feinen Backwerk, sehr geübte und erfahrene Köchin von gesehten Jahren, wünscht bald möglichst eine gute Anstellung, am liebsten bei einer Herrschaft auf dem Lande, zu bekommen. Nähere Nachricht erteilt die Expedition dieses Blattes.

Gesuch. Auf ein im besten Stande sich befindendes Grundstück im Königreich Sachsen, welches für 29,000 Thlr. erkaufte und noch neuerdings von dem jetzigen Besitzer bedeutend verbessert worden ist, wird jetzt zur ersten und alleinigen Hypothek und gegen unbedingten Consens ein Capital von 12,000 Thlr. zu 4 Procent jährliche Verzinsung gesucht durch den Advokat und Gerichtsdirektor Kermes allhier, Fleischergasse Nr. 229.

Vermiethung. In der Grimma'schen Gasse Nr. 4, dem Raschmarkt gegenüber, ist in der ersten Etage eine große Erkerstube nebst geraumen Alkoven von nächster Michaelmesse an und folgende Messen zu vermieten und das Nähere deshalb im nämlichen Hause, eine Treppe hoch im Hof hinaus, zu erfahren.

Vermiethung. Auf der Nikolaistraße Nr. 533 sind 4 schöne ausmöblirte Stuben an ledige Herren zu vermieten; dabei eine Erkerstube mit Alkoven. Zu künftiger Michaelmesse sind drei Stuben und Gewölbe zu vermieten. Beim Schenkwrth J. G. Kühn, in der Nikolaistraße, zu erfragen.

Vermiethung. Zu nächster Michaelmesse ist ein Messlogis zu vermieten. Das Nähere zu erfragen bei Carl Pöper, Goldarbeiter, Reichsstraße Nr. 584.

Reisegesellschaft gesucht. Man wünscht im Laufe dieser Woche eine Reisegesellschaft mit eigenem Wagen, um auf gemeinschaftliche Kosten mit Extrapost nach Hamburg zu reisen. Das Nähere ist zu erfragen an der Ecke von der Fleischer- und Klosterstraße Nr. 166, eine Treppe hoch.

Zhorzettel vom 29. April.

Grimma'sches Thor.

Gestern Abend.		U.
Hr. Kfm. Helfeld, a. Bennishausen, von Breslau, im Hotel de Russie	6	Hr. v. Dbiezierski, Gutsbes. a. Koszkows, u. Hr. Hofr. Schwidam, a. Posen, v. Paris, im H. de Fr. 8 Vormittag.
Hr. Kfm. Ciani, a. Mailand, v. Dresd., im H. de B.	6	Hr. Hblsdiener Berren, a. Petersburg, und Hr. Schausp. Delacroix, v. Straßburg, im Hotel de France
Hr. Cammerhr. Graf Marcolini, v. Dresden, im Hotel de Prusse	8	Hr. geh. Rath Senf, v. Pilsach, in f. niederländ. Dienst., v. Gotha, in St. Hamburg
Hr. Cammerhr. v. Rüttichau, v. Mutschen, im Schilde	9	Hr. Landrath Starke, v. Merseburg, b. Hrn. Bau-meister Vollsack
Die Breslauer reitende Post	5	Nachmittag.
Die Dresdner reitende Post	7	Hr. Dr. Müllner, f. preuß. Hofrath, v. Weisensfels, b. D. H. Dr. Blümner
Die Bauhner reitende Post	7	Hr. Bürgermste. Delsen, v. Weisensfels, im Hotel de Russie
Hr. Legat.-Secret. Bar. v. Struve, von Dresden, im Hotel de Saxe	7	Hr. Oberkämmlerer Tränhardt, v. Raumburg, im Hotel de Russie
Hr. Gen.-Lieuten. v. Chanicow, kais. russ. Gesandt. am sächs. Hofe, v. Dresden, im Hot. de Saxe	10	Die Hamburger reitende Post
Hr. Hofrichter Zetyko, Comitatsassess. Ghyozy und Gutsbes. Bognar, a. Ungarn, v. Wien, i. H. de Pr.	11	Hr. Oberflößcommissair von Zedtwig, von Rösen, im g. Adler
Hr. Creishptm. v. Nischwitz, v. Schmöln, im Ho-tel de Baviere	11	Hr. geh. Rechnungs-Revisor Kalisch, von Edln, im goldnen Adler
Nachmittag.		Hr. v. Zablocki, poln. Edelmann, v. Brüssel, im Hotel de Saxe
Hr. Partik. Gauthier, v. Warschau, im Heilbr.	1	Hr. Prof. Sprengel, a. Halle, v. Raumburg, im Hotel de Russie
Hr. Oberforstmrstr. v. Leipziger, von Wermisdorf, im Hotel de Baviere	5	Hr. Kfm. Zeising, v. Eisleben, im g. Adler
Halle'sches Thor.	U.	Petersthor.
Gestern Abend.		Gestern Abend.
Hr. Dr. Chrig, v. Halle, in der Sonne	6	Hr. Kfm. Uhlig, v. Penig, im Hirsch
Hr. Kfm. Benedict, v. Potsdam, im Schilde	6	Nachmittag.
Hr. Prof. Rosgarten, v. Berlin, pass. durch	7	Hr. Cammer-Secret. Seitebrück, von Altenburg, in Nr. 1
Hr. Kfm. Bacokery, a. Grf. a. d. D., im H. de Bav.	7	Hr. Kfm. Maul, v. Ronneburg, in d. 3 Königen
Vormittag.		Hr. Maj. v. Keller, v. Ritscher, im Schilde
Die Dessauer fahrende Post	1	Hr. Cammerath Kloss u. Hr. Stadtrichter Schom-burg, v. Weisensfels, im Schilde u. b. Schom-burg
Die Berliner fahrende Post	3	Hr. Adv. Becker, v. Gera, bei Schulze
Hr. Partikul. Garlipp, v. Hamburg, pass. durch	7	Hr. Kfm. Coith, v. Schneeberg, in d. 3 Königen
Hrn. Prof. Meinicke u. Nisch, v. Halle, Nr. 751	9	Hospitalthor.
Die Landsberger fahrende Post	11	Gestern Abend.
Nachmittag.		Hr. Amtshauptm. v. Gutschmidt, a. Dresden, von Grimma, in seinem Hause
Hr. Maj. v. Fröhlich u. Hr. Dr. Tilly, a. Berlin, pass. durch	1	Hr. Appellat.-Rath Weiß, a. Dresden, v. Grimma, bei Dr. Günther
Die Magdeburger fahrende Post	3	Vormittag.
Hr. Cammerhr. Rühling, v. Hohenthurm, im Schilde	3	Die Annaberger fahrende Post
Hr. Appellat.-R. Geiger, v. Zerbst, im g. Adler	4	Nachmittag.
Die Braunschweiger reitende Post	5	Auf der Schneeberger Post: Hr. Dr. Luther, aus Eßniz, bei Quergässer
Kanstädter Thor.	U.	
Gestern Abend.		
Hr. Vice-Obersteuer-Direkt. v. Waghdorf, a. Dres-den, v. Raumburg, b. Wieprecht	6	
Hrn. Kfl. Kreglinger u. Doppermann, v. Hamburg, im Hotel de Baviere	7	
Hr. Präsid. v. Waghdorf, v. Raumburg, Nr. 90	8	

Zhorzschluß um 3 Viertel auf 9 Uhr.